

**Oberer Filsbote KW 06/2026**  
**Amtliche Bekanntmachungen Wiesensteig**  
**Bericht über die GR-Sitzung vom 19. Januar 2026**

- **Baugesuche, Bauvoranfragen, baurechtliche Fragen**

- **Neubau einer Garage, Schöntalweg 26, Befreiungsantrag**

Der Gemeinderat hat dem Baugesuch sein gemeindliches Einvernehmen nach §§ 36 und 36a BauGB erteilt.

- **Wohnhausumbau im EG und DG sowie Errichtung von 3 Gauben, Brunnengärten 6**

Dem Wohnhausumbau sowie der Errichtung von 3 Gauben wurde zugestimmt, das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 und 36a BauGB wurde erteilt.

- **Neu-/Umbau und Sanierung auf der best. Hofanlagen – veränderte Ausführung (Einfamilienhaus zu Zweifamilienhaus), Bläsberg 5 und 5/1**

Der Gemeinderat hat dem Baugesuch zur veränderten Ausführung vom Umbau und Sanierung der bestehenden Hofanlagen zugestimmt. Aus dem Gremium wurde angemerkt, dass das Landratsamt wird darauf hingewiesen werden soll, dass im Lageplan die tatsächliche Nutzung eines Gebäudeteils zu korrigieren ist.

- **Friedhofskonzeption**

- **Vorstellung Friedhofskonzeption mit Neuausrichtung**

- **Neuplanung der Grabfelder 4 bis 6 (nordöstlicher Bereich) mit Kostenschätzung**

Die Landschaftsarchitektin Frau Thiede hat dem Gemeinderat die in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis (AK) Friedhof erarbeitete Konzeption für die Neuausrichtung des Friedhofs vorgestellt. Zuerst legte sie den Fokus auf die aktuelle Belegung der Grabfelder und offenbarte damit die im AK erkannte Problematik mit den auf Jahrzehnte hinaus belegten Gräbern. Solche in Wiesensteig genannten Familiengräber sind insbesondere im alten Teil des Friedhofs, verstreut über die Grabfelder, anzutreffen und lassen wegen der extrem langfristigen Belegung eine mittelfristige Planung oder Neukonzeption nicht zu. Da jedoch möglichst zeitnah Urnengräber geschaffen werden sollten, um dem hohen Bedarf nachkommen zu können, habe sich der AK zuerst auf eine Neuplanung der Grabfelder 4 bis 6 im nordöstlichen Teil des Friedhofs festgelegt. Die Konzeption sieht eine parkähnliche Gestaltung vor mit einem sich durch den Friedhof windenden Weg, vielen Bäumen und Baggergassen. Angelegt werden sollen Urnenwiesengräber, Urnengemeinschaftsgräber, Urnendoppelgräber und Urnenbaumgräber. Auf Familiengräber wurde Frau Thiede zufolge bei der Konzeption bewusst verzichtet, weil die über Generationen hinweg belegt sind. BM Tritschler führte an dieser Stelle aus, dass diese Grabform bereits seit längerer Zeit nicht mehr angeboten werde, um nach Ablauf aller Belegungen neue Planungen zu ermöglichen. Er betonte desweiteren, dass aus diesem Grund aktuell bei der Vergabe von Gräbern auf die Belegungszeit geachtet wird. Es wurde festgestellt, dass in Wiesensteig insbesondere Urnengemeinschaftsgrabanlagen nachgefragt sind. Die Konzeption sieht als erste Umsetzung der Konzeption die Umgestaltung des Grabfeldes 4 vor (nordöstlicher Bereich des Friedhofs). Mit den daran anschließenden Grabfeldern 5 und 6 könnte Frau Thiede zufolge dann in vier bis fünf Jahren begonnen werden. Für die übrigen Grabfelder wurde noch keine konkrete Planung erstellt, da diese angesichts der Belegung bis in die späten 2050er Jahre vorerst nicht erforderlich ist. Bereits während der Sitzung kamen aus den Zuhörerreihen Anregungen. Auf Anregung aus dem Gremium wurde daher beschlossen, die Konzeption der Öffentlichkeit zugänglich zu machen mit der Möglichkeit, Anregungen abzugeben. Diese werden vom Gemeinderat nach deren Auswertung beraten. Damit verzögert sich die Ausführungsplanung, da ein Beschluss frühestens in der Sitzung im März erfolgen kann. Ein möglicher Baubeginn wurde von Frau Thiede daraufhin auf Herbst anvisiert. Die vorgelegte Konzeption wurde vom Gremium zur

Kenntnis genommen. Zudem wurde beschlossen, künftig weiterhin keine Grabstellen zu Lebzeiten abzugeben. Auch folgte der Gemeinderat der Empfehlung des AK, vorerst keine muslimischen Gräber anzubieten. Hierzu, wie auch zu anderen Grabformen, soll die Nachfrage in den nächsten Jahren beobachtet werden.

- **Neubau Heizzentrale im Schulareal: Bericht zum aktuellen Sachstand Tief- und Rohrleitungsbau, Kostenentwicklung, aktueller Stand Zuschüsse**

Auf Wunsch des Gemeinderats informierten die Herren Brenner und Grundner vom Büro RES, Geislingen, über den aktuellen Stand im Tief- und Rohrleitungsbau und legten zudem eine Kostenübersicht für die technischen Gewerke vor. Ihnen zufolge stehen noch die Elektroanschlüsse an die Gebäude Kindergarten, Schule und Turnhalle aus und es fehle noch die Außenbeleuchtung. Aktuell werde die Heizungswasseraufbereitung installiert sowie die Kaltwasserzuleitung vor Gefriergefahr geschützt. Das Problem, dass eine der zwei Förderschnecken der Heizzentrale immer noch blockiere und beim Kaltstart eine extreme Rauchentwicklung entstehe, liegt der Fa. RES zufolge am Lieferant der Heizungsanlage bzw. am Hersteller des Kamins und der Abluftleitungen. Mit dem Kaminhersteller sei man aktuell auf Lösungssuche. Derzeit werde versucht über die Kesseleinstellungen das Problem in den Griff zu bekommen. Daher stellte der Gemeinderat den vom Kaminhersteller empfohlenen Kauf eines Rauchgassaugers zur Nachrüstung des Kamins vorerst zurück. Herr Brenner erklärte die technische Problematik ausführlich und stellte fest, dass die Berechnungen, auf denen die Planungen basieren und wonach die Anlage ausgeführt wurde, aus seiner Sicht korrekt waren. Nach den Berechnungen im Vorfeld müsste die Anlage problemlos funktionieren. Weshalb es nun doch Probleme gebe, müsse untersucht und Nachbesserungen vorgenommen werden. Dies zu klären sei auch für die RES von großem Interesse.

Als weitere mögliche Ursache für die Rauchentwicklung führte er physikalische Gegebenheiten durch die Tallage Wiesensteigs an. Aus dem Gemeinderat wurde RES aufgefordert, die von der Stadt beauftragte Leistung einer funktionierenden Heizzentrale zu erbringen. Mehrkosten dafür wolle die Stadt nicht hinnehmen. Das Gremium folgte nach eingehendem Diskurs der Empfehlung von Herrn Brenner, an den Hersteller eine Mängelrüge zu richten. Was die Kostensteigerungen anbelangt führte Herr Grundner insbesondere Massenmehrungen an. Deren Ursache erklärte er etwa insbesondere mit inkorrekten Angaben des Stromversorgers zur Verlegung von Elektroleitungen sowie zum Teil wegen fehlender Pläne bei der Bestandsaufnahme, etwa zu den alten Haubenkanälen (Kanäle für Versorgungsleitungen). Dies alles habe zu weiteren Tiefbauarbeiten und höherem Materialaufwand geführt.

Erfreut nahmen die Stadträtinnen und Stadträte die bewilligten Zuschüsse zur Kenntnis. Bürgermeister Tritschler berichtete, dass neben den bereits bekannten Förderungen durch das Land und den Bund, ein weiterer Zuschuss über das Schulbausanierungsprogramm in Höhe von 251.000 € erwirkt werden konnte. Der Bescheid hierzu ging noch kurz vor Weihnachten bei der Stadt ein. In der Summe wird die Heizzentrale somit mit rund 1,09 Mio. € gefördert. Für dieses Engagement der Verwaltung, in enger Zusammenarbeit mit dem Verbandskämmerer Herrn Götz sowie der RES, gab es großes Lob vom Gremium. Einstimmig zugestimmt wurde der Anschaffung eines Systems zur Ascheaustragung, das u.a. vier Ascheboxen mit einem Fassungsvermögen von jeweils 240 Liter umfasst.

- **Jahresabschluss und Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2024**

Angesichts der fortgeschrittenen Stunde sowie der noch anstehenden nichtöffentlichen Sitzung wurde dieser TOP vertagt auf die nächste GR-Sitzung am 29. Januar 2026.

- **Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ – Zustimmung zur Teilnahme am Interessensbekundungsverfahren für zwei Projekte**

Der Gemeinderat hat unisono der Teilnahme am Interessensbekundungsverfahren im Rahmen des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Sportstätten“ - Projektaufruf 2025/2026 zugestimmt. Eine Beschlussfassung und eine Zustimmung durch den Gemeinderat muss bis 31.01.2026 noch nachgewiesen werden.

In Abstimmung mit dem TSV Obere Fils und der Gemeinde Mühlhausen wurden für die Maßnahme 1) Leichtathletikanlagen (Module 1 und 2 aus dem Sanierungsplan) sowie 2) Sanierung Terrasse am Clubhaus (Flachdachsanierung) von der Verwaltung bereits rechtzeitig vor Fristende am 15.01.2026 die Anträge gestellt, wie Bürgermeister Tritschler zuvor berichtet hatte.

- **Plakatierung anlässlich der Bürgermeisterwahl am 08.03.2026**

Zu diesem TOP setzten sich Bürgermeister Tritschler und Stadträtin Kölle in den Zuschauerraum wegen Befangenheit. Die Sitzungsleitung übernahm die 2. stellvertretende Bürgermeisterin Frau Sailer. Nach eingehender Beratung hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, eine Plakatierung mit maximal 10 Plakaten je Kandidat als Werbung anlässlich der Bürgermeisterwahl am 08. März 2026 entlang der Straßen im gesamten Stadtgebiet zuzulassen. Plakatiert werden darf ab dem 26. Januar 2026. Auf Antrag ist pro Bewerber/in auch ein Banner am Bauzaun mit Maßen von ca. 350x200 cm am Ortseingang aus Richtung Mühlhausen möglich. Die Anbringung des Banners hat jedoch durch die Stadt / den Bauhof zu erfolgen. Der Gemeinderat legte fest, dass die Genehmigung für Plakatierungen und das Anbringen von Bannern gebührenfrei sind.